



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. VIII. Capittel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Die Epistel

verkauft den ich weiß nicht was ich thū. Denn ich thū nicht was ich wil
sonder das ich hasse / das thū ich / So ich aber das thū / das ich nicht wil /
so bewillige ich / das das gesetz güt sey / So thū nun ich dasselb nicht / son-
der die sünd / die in mir wonet / den ich weiß / das in mir / das ist / in meinem
fleysch / wonet nichts güts. Willen hab ich wol / aber volbringen das güt
sünd ich nicht / den das güt / das ich wil / thū ich nicht / sonder das böse / das
ich nicht wil / das thū ich / So ich aber thū / das ich nicht wil / so thū ich das
selb nicht / sonder die sünd die in mir wonet.

^a So finde ich nun ein gesetz mir / der ich wil das güt^a thū / das mir dz
^b böse anhangt / Denn ich hab lust an gottes gesetz / nach dem^b inwendigen
menschen / ich sehe aber ein ander gesetz in meinem glidern / das da wider
streytet dem gesetz in meinem gemüte / vnd mich gefangen nympt in den
sünden gesetz / welchs ist in meinen glidern. Ich ellender mensch / wer wirt
^c mich erlösen von dem leyb^c dieses todts. Ich danck got durch Jesum chri-
st vnsern herren. So diene ich nun mit dem gemüt dem gesetz gottes / aber
mit dem fleysch / dem gesetz der sünden.

^a C (thū) Thū heist hie nicht das werck vorbringen / sonder die lust fülen dz sy sich regen. Volbring
en aber ist / on lust leben ganz reyn / das geschicht nit in diesem leben. ^b C (inwendigen) Inwendi-
ger mensch heist hie der geist auß gnaden geboren / welcher in den heiligen streitet wider den eussertlich
en menschen / das ist / vernunft / sinn / vnd alles was auß natur am menschen ist.

^c C (Dieses todts) Todt heist er hie den jamer vnd die muh in dem streyt mit der sünd / wie L. 10. vii.
Pharao sprach / Nun diesen todts (des waren hertschrecken) von mir.

Das. VIII. Capittel.

S ist nun nichts verdanlich an den
nen / die in Christo Jesu sind / die nit nach dem fleysch wan-
deln / sonder nach dem geyst / Den das gesetz des geists / der
da lebendig macht in Christo Jesu / hatt mich frey gemacht
von dem gesetz der sünden vnd des todts / Denn das dem gesetz vnmü-
gich war (derhalben es auch durch das fleysch geschwecht ward) das thut
gott / vnd sandte seinen sün in der gestalt des sündlichen fleyschs / vnd
verdampft die sünd im fleysch durch sünd / auff das die gerechtigkeit vom
gesetz erfordert in vns erfüllet wurde / die wir nun nicht nach dem fleysch
wandelen / sonder nach dem geist.

^a C (verdänlich) Ob wol noch sünd im fleysch wyeten / so verdampft es doch nicht / darumb das der geist
rechtfertig ist / vnd da wider streyt / wo der selb nit ist / da wirt das gesetz durchs fleisch geschwecht vñ
übertreten / das vnmüglich ist / das dem menschen das gesetz helfen solt / denn nur zur sünd vnd todts.
Darumb sandt got seinen sün / vnd lid auff in vnser sünd / vnd half vns also / das gesetz erfüllen durch
seinen geist.

Denn die da fleyschlich sind / die sind fleyschlich gesinnet / die aber geist-
lich sind / die sind geystlich gesinnet. Aber^a fleyschlich gesinnet sein ist der
^b todts / vnd geystlich gesinnet sein / ist leben vnd frid. Denn fleyschlich gesin-
net sein / ist ein feindschafft wider gott / seytenmal es dem gesetz gottes nit
vnderthan ist / den es vermags auch nicht. Die aber fleyschlich sind müg-
en gott mit gefallen.

^a C. fleischlich) fleischlich geminet sein / ist / das man nicht nach gott fragt / oder sein nicht acht / vñnd
mhrs dauon helt.

Ir aber seyt nit fleischlich / sonder geystlich / so anders gottes geyst in euch wonet. wer aber Christus geist nit hat / der ist nicht sein / so aber Christus in euch ist / so ist der leyb zwar todt vmb der sünd willen. Der geist aber ist das leben vmb der gerechtigkeit willen. So nun der geyst / des / der Jesum von toden aufferweckt hatt / in euch wonet / so wirt auch der selb / der Christum von den toden aufferweckt hatt / eüwre sterbliche leyb lebendig machen / vmb des willen / das sein geyst in euch wonet.

So sind wir nun / liben brüder / schuldener / nit dem fleisch / dz wir nach dem fleisch leben / den wo ir nach dem fleisch lebet / so werde ir sterbē müssen / wo ir aber durch den geist des fleischs geseßet tödter / so werdet ir leben. Den die der geist gottes treybt / die sind gottes kinder. Den jr habt nit einen knechtlichen geyst empfangen / das ir euch abermal fürchten müßet / sonder ir habt ein kindlichen geyst empfangen durch welchen wir schreyen Abba / lieber vatter / der selbig geyst versichert vnsern geyst / des / dz wir gottes kinder sind / Sind wir den kinder / so sind wir auch erben / nemlich / gottes erben / vñd miterben Christi / so wir anders mit leiden / vff das wir auch mit zur heiligkeit erhaben werden.

Denn ich halts dafür / das diser zeit leiden / der heiligkeit nicht werdt sein die an vns sol offenbart werden. Den das entlich harren der creatur / warter vff die offenbarung der kinder gottes / sytemal die creatur / vnderworfen ist der eytelkeit / on iren willen / sonder vmb des willens / der sy vnderworfen hatt / auff hoffnung / den auch die creatur frey werden wirt / von dem dienst des vergenglichen wesens / zu der heiligen freyheit der kinder gottes / den wir wissen das all creatur sehnet sich semplich / vñnd ^e engstet sich noch ymmer dar.

Nicht allein aber sey / sonder auch wir selbs / die wir habē des geists erstling / sehnen vns auch bey vns selbs / nach der kindschafft / vñ warten auff vnser leybs erlösung / denn wir sind wol selig wordem / doch in der hoffnung / die hoffnung aber die man sibet / ist nit hoffnung / den wie kan man des hoffen / das man sibet. So wir aber des hoffen / das wir nicht sehen / so warten wir sein durch gedult.

Des selben gleichen auch der geyst hilfft auch vnser schwachheit / den wir wissen nit was wir betten sollen wie sichs gebürt / sonder der geist vertritt vns selbs mechtiglich / mit vn aussprechlichem sehnen / Der aber die hertzen forschet / der weißt / was des geists müß sey / den er vertritt die heilige / nach dem das gott gefelt. Wir wissen aber / das denen die gott lieben alle ding zum besten dienen / die nach dem fürsatz berüffen sind / Denn welche erzüvor versehen hat / die hatt er auch verordnet / das sy gleichbertig sein soltē dem ebenbild seines söns / vff dz der selbig der erst geborn sey vnder vilen brüder / Welche er aber verordnet hatt / die hatt er auch berüffen / welche er aber berüffen hatt / die hat er auch rechtfertigt / welche er aber hat rechtfertiget / die hat er auch heilich gemacht.

* (engstet)
wie ein weib
in kind
notten.

Was wollen wir nun hiezü sehen: Ist got für vns/wer mag wider vns seyn: welcher auch seinem eygen sün nicht hat verschonet/ sonder hat im für vns alle dahin gebē/wie solt er vns mit im nicht alles schencken: Wer wil die vserwelten gottes beschuldigen: Got ist hie/der da recht fertiger. Wer wil verdamien: Christus ist hie/der gestorbē ist/ia vil mer/der auch vfferweckt ist/welcher ist zür rechten gottes vnd verdit vns.

Wer wil vns scherden von der liebe gottes: Trübsal: oder angst: oder verfolgung: oder hunger: oder bloße: oder ferligkeit: oder schwertr: wie geschriben steet /Vmb deinen willen werden wir tödtet den ganzen tag/wir seind gerechnet für schlacht schaff. Aber in dem allem überwindē wir weyt/vmb des willen/der vns geliebt hatt. Denn ich bins gewis/ das we der tod/ noch leben/ noch Engel/ noch fürstenthumb/ noch gewalt/ noch gegenwertiges/ noch zükünfftiges/ noch hohes/ noch tieffes/ noch kein ander creatur mag vns scheyden von der liebe gottes/die in Christo Jesu ist vnserm herren.

Das IX. Capitel.

Ich sage die warheit in Christo: vnd lieg mit/ des mir zeügnis gibt mein gewissen in dem heyligen geist/ das ich grosse traurigkēy vnd schmerzē on vnderlaf in meinem hertzen hab. Ich hab gewünschet verbant zū sein von Christo/ für meine brüder die mein gefründten sind nach dem fleyisch/ die da sind von Israel/welcher ist die kindtschafft vnd die herligkēy vnd die testament vnd das gesetz vnd der gottes dienst vnd die verheissung/welcher auch seind die vätter/auf welchen Christus hār kompt/nach dem fleyisch/der da ist gott über alles/gebenedeyet in ewigkeit Amen.

Aber nit sag ich solchs/das gottes wort darumb auf sey/den es sind nit alle Israeliter/die vō Israel sind/auch nicht alle die Abrahams samē sind/ sind darumb auch kinder. Sonder in Isaac sol dir der same genehet sein/das ist/Nicht sind das gottes kinder/die nach dem fleyisch kinder sind/sonder die kinder der verheissung werden für samen gerechnet /Denn dis ist ein wort der verheissung/da er spricht/Vmb dise zeit wil ich kōmen/vnd Sara sol einen sün haben.

Nicht allein aber ist mit dem also /sonder auch da Rebecca von einem schwanger war/nemlich von Isaac vnserem vatter/ee die kinder geboren waren/vnd weder güts noch böses than hatten/vffdas der für satz gottes bestünde nach der wale/wart zū ir gesagt/nit auf verdienst der werck sonder vff gnade des berüffers/also/ Der grösser sol dienstbar werdenn dem kleinern/wie den geschriben steet/Jacob hab ich geliebet/aber Esau hab ich gehasset.

Was wollen wir den hie sagen: Ist denn gott vngerecht: das sey fer/ den er spricht zū Mosen/welchem ich gnedig bin dem bin ich gnedig/vñ welches ich mich erbarme des erbarme ich mich. So ligt es nun/nicht an yemants